

E-Mail: info@cuxonline.de

Cuxhavener Nachrichten

 Kaemmere
 Telefon (0
 Telefax (0

... immer bestens informiert !!!

[Kontakt](#)[Stadtplan](#)**CN-Direkt**

Aktuelle Nachrichten
 Die Redaktion
 Verlagsobjekte
 Leserservice
 Rückblick
 Cuxhaven Journal
 Strandgut
 CN-Spezi@I
 Leserbriefe
 Grußbrücke
[Impressum](#)

Suchen & Finden[Cux-Navigator](#)**Online-Treff**

Chat
 Cux-Forum
 Fernleser
 Gästebuch
 Link zu uns...

Service

CuxTIPPS
 HW-/NW-Zeiten
 Fisch & Co
 Mitfahrzentrale
 Seminar-Shop
 Kinoprogramm
 Webcams
 Stadtplan

Cux-Urlaub[Urlaubsinfos](#)**CN-Extra**

"Meinck-Tours"
www.wattrennen.de

Rendezvous mit einem Riff-Hai

Schnorchel- und Tauchparadies: Holger Meinck entspannt auf Ko Tao



Als ich von meiner Asien-Rundreise wieder in Bangkok eintraf, war ich ziemlich geschafft. Vietnam und Kambodscha hatten mich mehr mitgenommen, als ich gedacht hatte. Kurz: ich brauchte mal eine Pause. Nachdem ich von Bekannten wieder halbwegs aufgepäppelt wurde, ließ ich mein Fahrrad in Bangkok stehen und fuhr mit dem Bus und einem Speed-Boot nach Ko Tao.

Ko Tao liegt im Süden Thailands neben Ko Samui und Ko Phangan. Der Name Ko Tao (Schildkröteninsel) stammt von seiner angeblichen Form einer Schildkröte, aber man muss schon etwas Phantasie aufbringen, um in der Form eine Schildkröte zu erkennen!

Die Abfahrt des Vip-Busses um 17.00 Uhr verzögerte sich aus unerklärlichen Gründen um 2 Stunden. Zum Glück gab es in dem Bus Decken, denn die Aircondition ließ einen nach einer kurzer Zeit frieren, der Temperaturunterschied betrug mindestens 5 Grad.

Nach der siebenstündigen Fahrt bin ich dann in Chumphon angekommen, dort hieß es dann auch wieder warten, diesmal aber auf das 650 PS starke Speed-Boot, das uns - eine Gruppe von ca. 20 Touristen - in anderthalb Stunden nach Ko Tao bringen sollte. Während der Wartezeit gab uns ein Angestellter eines Reisebüros zahlreiche Informationen über die Insel, meistens allerdings Tauchinformationen.

Meine Übernachtungsmöglichkeit hatte ich mir schon vorher rausgesucht, ich wählte einen primitiven Holzbungalow an der Ostseite der Insel.

Nach einem kleinen Frühstück kam dann das Boot und wir konnten nach Ko Tao übersetzen. Die Überfahrt war mehr oder weniger schön, die Schläge der Wellen gegen den Bug waren teilweise sehr hart - ist aber auch nicht verwunderlich, wenn man mit ca. 80 km/h übers Wasser donnert!

Auf der Überfahrt sah ich zahlreiche bunte Fischerboote die zum Fischen aufs Meer hinausfahren. Dann kam Ko Tao in Sicht...

Nachdem das Boot am Pier angelegt hatte und wir das Schiff verließen, wurde ich von Taxifahrern umringt, die mich in diverse Ressorts bringen wollten.

Zunächst wollte ich aber erst einmal etwas essen, also lehnte ich ihre Dienste dankend ab und setzte ich mich in ein kleines Restaurant wenige Meter neben der Pier und bestellte mir ein Frühstück. Nun ließ ich erst mal meinen Blick schweifen: Die Hauptstraße war übersät von Reiseagenturen, Tauchshops und Restaurants, hier konnte man alles Nötige bekommen. Auf der Hauptstraße (nur ca. 15 km der Straßen auf der ganzen Insel sind

Artikelsuche: Bitte geben Sie ein Suchwort ein

Angezeigte Treffer auf der

Folgeseite: **Frage der Woche:**

Wie groß ist die Wahrscheinlichkeit, dass 2012 in Cuxhaven olympische Segelwettbewerbe stattfinden werden?

sehr groß (259)
groß (197)
klein (99)
sehr klein (331)

F.d.W.-Archiv**Cux-Navigator**

Ihr regionaler Internet-Führer für das Cuxland.

Von A wie Automobile bis Z wie Zahnmedizin.

**Das Wetter in Cuxhaven:
 HW und NW-Zeiten 2001**

In der aktuellen Printausgabe der Cuxhavener Nachrichten lesen Sie außerdem...

... wo es eine Begegnung mit einer Klavierlegende gibt

... was passiert, wenn das Herz aus dem Takt kommt
 ... dass das Ringelnetz-Museum morgen eröffnet wird

asphaltiert, der Rest ist sandige, von Erosion zerfressene Erdpiste), fuhren zahlreiche Pickup-Taxis, die die Touristen zu ihren Bestimmungsorten brachten.

Nachdem ich gefrühstückt hatte, nahm ich mir ein Wassertaxi (ein sogenanntes Longtail-Boot) und fuhr zu der Bucht, wo ich mir eine Übernachtungsmöglichkeit rausgesucht hatte.

Während der Bootsfahrt über dunkel- und türkisblaues Wasser, bekam ich einen Eindruck, was mich erwartete: kleine Buchten, teilweise mit Sandstränden und versteckt gelegene Holzbungalows, von Palmen umsäumt.

Als wir am Bestimmungsort ankamen, nahm ich meine Tasche, sprang in das ca. 25 Grad warme Wasser und watete zum Strand. glücklicherweise gab es noch einen freien Bungalow, der Preis für ein Doppelzimmer betrug ca. 250 Baht (umgerechnet 13 DM).

Die ca. 7 primitiven Holzbungalows befanden sich in einer kleinen Bucht und mehr oder weniger hinter Palmen versteckt, in der Nähe eines Sandstrandes.

Nachdem ich mich erstmal notdürftig eingerichtet hatte, schlief ich 2 Stunden - der Schlafentzug in der Nacht rächte sich.

Nachdem ich dann ausgeschlafen hatte, nahm ich meine Taucherbrille mit Schnorchel und lief zum Strand. Eigentlich wusste ich gar nicht, was ich erwarten sollte, denn das erste mal war ich auf Mallorca schnorcheln und da war ich schon glücklich, als ich ein paar bunte fische und Seeigel sah - aber Thailand sollte anders sein, und es war es auch!

Als ich meine Taucherbrille aufsetzte und anfang zu schnorcheln, traute ich meinen Augen nicht - die Unterwasserwelt haute mich schlichtweg um. Die Farben und die Artenvielfalt, die ich hier zu Gesicht bekam, waren atemberaubend!

Ich kam mir vor, als würde ich durch ein Aquarium eines Zoos schwimmen! Ich sah riesige bunte Fischeschwärme, Oktopusse, Titan-Trichterfische, Doktor- und Schmetterlingsfische, diverse Korallen. Jeden Tag, den ich schnorchelte, sah ich mehr.

Dabei musste ich mich teilweise von den Trichterfischen in Acht nehmen, da sie Eindringlinge in ihrem Revier sofort attackieren, und der Titan-Trichterfisch ist ein großer Fisch mit Zähnen!!!

In den ersten 10 Tagen beschränkten sich meine Aktivitäten ausschließlich aufs Essen, Schnorcheln und Ausflüge in die "Stadt", um Besorgungen zu machen.

Nach einer Weile wollte ich dann doch die Insel erkunden und mietete ein Taxiboot zu einer anderen Bucht. Das Praktische an diesen Taxibooten ist, dass sie rund um die Insel verkehren und in fast jeder Bucht anhalten, das heißt, man fährt mit einem Boot zu einem Bestimmungsort und fährt mit einem anderen wieder zurück, theoretisch klappt das jedenfalls....

Als ich dort schnorchelte, fielen mir die vielen toten Korallen auf, die entweder von dem grossen Taifun, der 1989 auf der Insel wütete, oder von unvorsichtigen Leuten verursacht wurden. Anschließend nahm ich einen großen Schatten wahr, der mit einer anmutigen Bewegung im Blau des Meeres verschwand. Als ich weiter schnorchelte, nahm der Schatten Gestalt an: es war ein Riff-Hai!

Als ich mich umblickte, befanden sich 6 andere in meiner

nächsten Umgebung! Die Haie schienen sich nicht um mich zu kümmern, also verhielt ich mich still und beobachtete sie. Die Form und Bewegungen waren wirklich beeindruckend, Ich hatte noch nie einen Hai "live" gesehen und dann noch so nah!!!

Da die Wassertaxis diesmal nicht in der kleinen Bucht hielten (soviel zur Theorie...), lief ich die ca. 6 km zu meinem Bungalow zurück. die Straßen waren eher Pisten, auf denen man leicht ausrutschen kann, da sie sehr sandig sind. Der Weg zum Bungalow war länger als gedacht hatte, so dass ich bei meiner Ankunft erstmal zur "Abkühlung" ins 25 grad warme Meer sprang.

Jeden Morgen, den ich aus dem Fenster blickte, verwarf ich mein Abreisedatum aufs neue, denn ursprünglich wollte ich noch eine andere Insel erkunden, wie zum Beispiel Ko Samui oder Ko Phangan, aber die Bucht war einfach zu wunderschön, um woanders vielleicht enttäuscht zu werden, also blieb ich dann schließlich vier Wochen auf Ko Tao, dem kleinen Paradies im Golf von Thailand.